

Eine Einführung in arabische Popmusik entlang „Lamma bada“ in Stichworten

Die „Erfindung“ arabischer populärer Musik durch Oum Kulthoum (1898-1975) in den 1930er Jahren: das „lange Lied“ mit großem Orchester. Ein typisches Beispiel ist:

<https://www.youtube.com/watch?v=b1cVqN9ZoCo>. In diesem Stil singt Nour el Huda (1924-1998) <https://www.youtube.com/watch?v=nUNNCr-bkco>. Nour el Huda singt in einer Fernsehserie der 1970er Jahre „Lamma bada“ am Divan eines Verehrers:

<https://www.youtube.com/watch?v=bwsJnsNzv3Q>. Das Musikgeschäft konzentrierte sich lange Zeit dank Oum Kulthoum in Kairo.

Neben Oum Kulthoum gab es „traditionelle“ Musiker, z.B. Scheich Sayyid al-Ṣaftī (1875-1939) <https://www.youtube.com/watch?v=YnwUra0VqSI> oder Hamza El Din (1929-2006) <https://www.youtube.com/watch?v=leFDVlqBDlc>, die meist mit einer Oud und Darbuka auskommen. Dieser „traditionelle“ Stil wird bis heute noch gepflegt. z.B. vom Abdel Karim-Ensemble (<https://www.youtube.com/watch?v=nhBNObh9xbU>), das ist so etwas wie „historische Aufführungspraxis“. Diese gibt es auch für Touristen mit Bauchtanz (<https://www.youtube.com/watch?v=1O7-qy9UZKI>), wo alle in der arabischen Musik gängigen Musikinstrumente verwendet werden (Riq, Darbuka, Ney, Oud, Bendir, Kememce, Rebab).

Aus dem Libanon kam in den 1970er Jahren durch Fairouz (geb. 1935) eine komplette Erneuerung arabischer Popmusik, die bis heute „gültig“ ist: Die schwülstigen Liebestexte von Oum Kulthoum wurden durch lebensnahe Texte ersetzt, westliche Popmusik-Instrumente eingeführt, das einstimmige Orchesterspiel durch Harmonisierungen ersetzt und auch der arabeske Gesangsstil abgemildert. Vgl. „Lamma bada“ von Fairouz live in Damaskus 1960: <https://www.youtube.com/watch?v=uP28ut2J7tE>. Durch Fairouz hat sich das Zentrum arabischer Popmusik nach Beirut verlagert.

Als zweite Generation im Libanon kann Lena Chamamyán (geb. 1980) gelten: <https://www.youtube.com/watch?v=EE8cHyjCNLE>. Ihre Arrangeements wirken noch moderner, die Stimme ist etwas weniger „arabisch“. Zudem gilt Lena aufgrund ihrer armenischen Abstammung als Prototyp arabischer Weltmusik. Ihre Musik diente vielen späteren Aufnahmen und Remixes als Grundlagen.

Die jüngste Generation arabischer Popmusik präsentiert: (1) „internationale“ Techno-Remixes (<https://www.youtube.com/watch?v=IINDVd3VDU>), (2) Electro-Tanzmusik auf traditioneller Basis (z.B. „Chaabi maghrib“, „New Wave Dabké u.a.“), siehe [Playlist „Musik der Arabellion“](#) und (3) politische (avantgardistische) Kunstmusik (<https://www.youtube.com/watch?v=-0rTIAYjZVg>).